

KONZERTHAUS IN WIEN - MOZARTS-SAAL, MONTAG, 4. APRIL 1966, 19.30 UHR

Anläßlich der Ausstellung

„Groß Mähren und die Christliche Mission bei den Slawen“

A CAPPELLA-KONZERT

Mährische Singakademie

(AKADEMISCHER MÄNNERCHOR)

MORAVAN

Solo: ING. MIROSLAV ŠVEJDA

Orgel: PETR SOVADINA

Leitung: **PROFESSOR JOSEF VESELKA**

WILHELM FRICK VERLAG, WIEN

Preis des Programmes: 3.50 Schilling

I.

HOSPODINE, POMILUJ NY!

Hospodine, pomiluj ny,
Jezu Kriste, pomiluj ny,
ty spase všehomíra,
spasiž ny i uslyš,
Hospodine, hlasy naše,
daj nám všem, Hospodine,
žizň a mřr v naši zemi!
Křleš! Křleš! Křleš!

SVATÝ VÁCLAVE!

Svatý Václave, vévodo české země,
kníže náš, pros za nás Boha,
svatého Ducha, Kriste eleison!

Pomoci my tvej žádámy,
smiluj se nad námi,
utěš smutné, odved vše zlé,
svatý Václave, Kriste eleison!

Nebesket jest dvorstvo krásné,
blaze tomu, ktož tam puojde,
život věčný, oheň jasný
svatého Ducha. Kriste eleison!

JEZU KRISTE, ŠTĚDRÝ KNĚŽE!

Jezu Kriste, štědrý kněže,
s Otcem, Duchem jeden Bože,
tvoje štědrost naše zbožie
z tvé milosti!

A tys nyní zde před námi,
tvé tělo trpělo rány,
za ny, za hřiešné křesťany,
z tvé milosti!

Tys ráčil v nás přebývati,
chléb vezdejší chtěls náš býti,
chtě nás tudy obživiti
z tvé milosti!

POVSTAŇ, VELIKÉ MĚSTO PRAŽSKÉ!

Povstaň, veliké město pražské,
všechna říše věrná této země české,
rytieřské pohlavie i všechny moci zemské.
Proti tomu králi Babylonskému,
ježtoť hrozí městu jeruzalemskému,
pražské obci i mnohému lidu věrnému!

HERR, ERBARME DICH UNSER!

(Das älteste tschechische Lied, Ende des X. Jh.)

Herr, erbarme Dich unser,
Jesus Christus, erbarme Dich unser,
Du, Heiland der ganzen Welt,
rette uns und erhöere,
Herr, unsere Stimmen,
schenke uns allen, Herr,
gute Ernte und Frieden im Lande.
Kyrie eleison!

HEILIGER WENZESLAUS!

(Aus der 2. Hälfte des XIII. Jh.)

Heiliger Wenzeslaus, Herzog des böhmischen Landes,
unser Fürst, bitte für uns zu Gott,
zum heiligen Geiste. Kyrie eleison!

Wir begehren Deine Hilfe,
erbarme Dich unser,
tröste die Traurigen, vertreibe alles Böse,
heiliger Wenzeslaus! Kyrie eleison!

Der himmlische Hof ist schön,
wohl dem, der dorthin, ins ewige Leben,
ins klare Feuer des heiligen Geistes,
eingehen wird. Kyrie eleison!

JESUS CHRISTUS, DU FREIGEBIGER FÜRST!

(Aus der 1. Hälfte des XIV. Jh.)

Jesus Christus, Du freigebiger Fürst,
mit dem Vater und dem Geiste einiger Gott,
Deine Freigebigkeit - unser Gut
durch Deine Gnade!

Und Du bist hier vor uns,
Dein Körper litt Wunden,
für uns, für die Christen,
durch Deine Gnade!

Du geruhst in uns zu wohnen,
unser täglich Brot zu sein,
uns zu beleben
durch Deine Gnade!

ERHEBE DICH, DU GROSSE PRAGER STADT!

(Aus der Hälfte des XV. Jh.)

Erhebe Dich, Du große Prager Stadt,
gesamtes treues Reich des böhmischen Landes,
ritterliches Geschlecht und alle Erdenmächte.
Gegen den babylonischen König,
der die Stadt Jerusalem,
Prag und unsere allzeit Getreuen bedroht!

Übersetzung von J. Šprinc!

Pavel Křížkovský (1820—1885):

KANTÁTA K SV. CYRILU a METHODU

Hvězdy dvě se z východu
berou v svatém průvodu,
to jdou blahou bratři snahou
k slovanskému národu.

Kady jdou, mře mrákota,
světlo jasné bleskotá,
a kraj celý ze sna bdělý
k blahu vstává života.

Vláda zlá již umírá,
pravda žezlo prostírá,
nad Slovany dávno ždaný
Boží ráj se otvírá.

Duha pní, dme ochlada,
rajská mana popadá;
hudba hraje, růže plaje,
táhne krajem omlada.

Ó, vy bratři přesvatí,
stůjte při své postati,
ať se čirá svatá víra
z útrob našich neztratí!

Orodujte u Boha,
ať se vzdálí mátoha,
vždy ať v kráse zaskvívá se
nad Slovany obloha!

Starodávná poroba,
nesvornosti hanoba
národ plíhá a nás stihá
jako zhoubná choroba.

Zlomte svodnou osnovu
těchto nectných okovů,
stvořte pevnou, v lásce zjevnou
u Slovanů obnovu!

František Sušil

Jacobus Gallus-Handl:

a) ECCE, QUOMODO MORITUR IUSTUS

Ecce, quomodo moritur iustus, et nemo percipit corde:
et viri iusti toluntur, et nemo considerat: a facie
iniquitatis sublatus est iustus: et erit in pace memo-
ria eius. In pace factus est locus eius et in Sion
habitatio eius.

KANTATE ZUM HEILIGEN CYRILL UND METHOD

(Mit Orgelbegleitung)

Zwei Sterne aus Ost
wandern in heiligem Zuge,
die Brüder, sie gehen Erfüllung suchen
im slawischen Volke.

Wo ihr Weg, düstere Wolken weichen,
schimmert ein klares Licht,
das ganze Land erwacht
und ersteht zum glücklichen Leben auf.

Böse Mächte im Ersterben,
die Wahrheit schwingt ihr Szepter,
das längstersehnte Paradies
öffnet sich dem Volke der Slawen.

Ein Regenbogen umspannt das Firmament,
es weht ein heilender, kühlender Hauch,
es senkt sich das paradiesische Manna;
die Musik spielt, die Rosen glühen,
die Verjüngung zieht durch das Land.

Ó, ihr heilige Brüder,
bleibt felsenfest,
damit der klare, heilige Glaube
aus unseren Herzen nicht entschwinde!

Fürbitte legt ein bei unserem Gott
das einst'ge Trugbild zu verbannen,
soll der Himmel den Slawen ewig
in seiner Schönheit erstrahlen!

Die alte Knechtschaft,
Schande der Zwietracht,
erschläfft und verfolgt das Volk
gleich Verderben bringender Krankheit.

Reißt Ketten entzwei,
schändliche Fesseln,
schafft sichtbare Erneuerung
und weckt Liebe im Volke der Slawen!

Übersetzung von J. Šprincl

II.

Siehe, wie der Gerechte stirbt und mit dem Herzen
vernimmt es niemand: auch Gerechte werden besei-
tigt, und niemand achtet darauf: vom Antlitz der
Gerechtigkeit ist der Gerechte genommen und sein
Andenkem wird im Frieden erhalten werden. Im
Frieden ist sein Platz für ihn bereitet und auf dem
Berge Sion seine Wohnung.

b) ASCENDIT DEUS

Ascendit Deus in jubilatione et Dominus in voce tubae. Alleluja.

Aufgefahren ist Gott unter Jubel, der Herr beim Schalle von Posaunen, Alleluja.

Jan Campanus-Vodňanský:

FAVETE LINGUIS SINGULI

Favete linguis singuli,
dum nos pueli Jesuli
cunas canentes dictumus
et voce grata pandimus.

Schweiget andächtig,
da wir an der Wiege
des Knäbleins Jesu singen
und mit dankbarer Stimme euch verkünden.

Qui regna donat regibus,
imbellis in praesepibus
vix vixque nactus est locus
illum tepescit ad focum.

Unkriegerisch liegt in der Krippe der,
welcher den Königen Herrschaften verleiht,
kaum, kaum hat er den Platz erlangt,
an jenem Herd wärmt er sich.

Qui panis est vitae tibi,
vitalis indiget cibi
et pastor omnium bonus
sortis furentis fert onus.

Der, welcher für dich das Brot des Lebens ist,
bedarf belebender Nahrung
und obgleich allen Menschen ein guter Hirt,
trägt er die Bürde eines furchtbaren Loses.

Giovanni Pierluigi da Palestrina:

a) IMPROPERIA

Popule meus, quid feci tibi aut in quo contristavi te,
responde mihi! Quia eduxi te de terra Aegypti, pa-
rasti crucem Salvatori tuo. Hagios, O Theos. Sanctus
Deus. Hagios, ischyros. Sanctus, fortis. Hagios, atha-
natos. Sanctus, immortalis. Miserere nobis!

Mein Volk, was hab' ich dir getan oder womit be-
trübt ich dich, antworte mir! Weil ich aus dem Land
Ägypten dich geführt, hast deinem Heiland du das
Kreuz bereitet. Heiliger Gott! Heiliger Starker! Hei-
liger Unsterblicher! Erbarme dich unser!

b) PUERI HEBRAEORUM

Pueri Hebraeorum, portantes ramos olivarum, obvia-
verunt Domino, clamantes et dicentes: Hosana in
excelsis!

Die Kinder der Hebräer zogen, Ölzweige in den Hän-
den, dem Herrn entgegen und riefen: „Hosanna in der
Höhe“!

Tomaso Ludovico da Vittoria:

DUO SERAPHIM

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum: Sanctus,
sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth. Plena est
omnis terra gloria eius. Tres sunt, qui testimonium
dant in coelo: Pater et Verbum et Spiritus Sanctus:
et hi tres unum sunt.

Zwei Seraphim riefen einander zu: Heilig, heilig, heilig
ist der Herr, Gott der himmlischen Heerscharen.
Die ganze Erde ist seines Ruhmes voll. Es sind drei,
die Zeugnis im Himmel ablegen: der Vater, das Wort
und der heilige Geist; und diese drei sind eins.

Übersetzung von J. Šprinc

III.

Pavel Křížkovský:

UTONULÁ

Bude vojna, bude, kdo tam na ňu půjde?
Která má milého, sobě upřímného,
ta naříkat bude.

„Já bych také jela, kdybych koňa měla.
Konička vraného, pěkně sedlaného,
sedla bych na něho.“

„Co bys tam, má milá, co bys tam dělala?“
„U Dunaje stála, košulenky prala,
to bych tam dělala.“

„Běž, má milá, domů, poruč Pánu Bohu!
Až já z vojny přijdu, já si tebe vezmu.“

„Šohaj z vojny přijde a on si mě vezme,
bude-li Pán Bůh chtět.“

„Sedum let dochází, milého neslyším,
ach, Bože, rozbože, já se utopím.“

K Dunaji běžela, Dunaja se ptala:
„Jsi-li tak hluboká, jak já su vysoká,
bych do tě skočila?“

Její bílé nohy do písku sahaly,
její bílé ruce břehu se chytaly,
její černé vlasy po vodě plovaly,
její černé oči k nebi se zdvihaly.

Moravská lidová

Josef Bohuslav Foerster:

ORÁČ

Orám
od západu k zorám.
Orám
v srdci dolům, horám.
Od zor do západu
orám do úpadu,
nohy rozedrání,
ruce rudé rány,
tváří naléhaje,
krví zalévaje.
Svaté seju zrní,
klaté klidím trní,
posmíváný, štváný,
hložím zasypaný,
dva tisíce rokú
pořád slzy v oku,
orám.

Karel Dostál-Lutincv

DIE ERTRUNKENE

Es wird Krieg sein, ja gewiß; wer wird dorthin ziehen?
Die wird jammern,
welche einen Geliebten hat, einen aufrichtigen.

„Ich möchte auch reiten, wenn ich ein Pferd hätte,
ein rabenschwarzes, schön gesatteltes.
Auf ein Rößlein möchte ich mich setzen.“

„Was möchtest du dort, meine Geliebte, was möchtest
du dort tun?“

„An der Donau möchte ich stehen, die Hemden
möchte ich waschen,
das möchte ich tun.“

„Geh, meine Geliebte, nach Hause, Gott befohlen
deine Wege!
Wenn ich aus dem Kriege komme, werde ich dich
zur Frau nehmen“

„Mein junger strammer Bursch wird aus dem Kriege
kommen und er wird mich dann zur Frau nehmen,
wenn es der Herrgott so will.“

„Sieben Jahre gehen zu Ende und den Geliebten
höre ich nicht,
ach, du lieber Gott, ich werde mich ertränken.“

Zur Donau lief sie, den Fluß Donau fragte sie:
„Bist du so tief, wie hoch ich bin,
damit ich in dich hineinspringe?“

Ihre weißen Füße reichten schon bis zum Sand,
ihre weißen Hände griffen nach dem Ufer,
ihre schwarzen Haare schwammen auf dem Wasser,
ihre schwarzen Augen hoben sich zum Himmel empor.

Mährisches Volkslied
Übersetzung von J. Šprincl

DER PFLÜGER

Ich pflüge
vom Westen bis zur Morgenröte,
ich pflüge
in Herzen für Gruben und Schächte und Berge,
von der Morgenröte bis zur Sonnenneige,
ich pflüge mich zu Tode,
die Füße zerschunden,
auf Händen Wunden feuerrot,
auf die Wange fallend,
mit Blut begießend,
Ich säe heilige Saat
und ernte fluchbeladene Dornen,
verspottet, geächtet,
durch Gestrüpp verschüttet,
zwei Tausend Jahre
tränennden Auges,
ich pflüge.

Übersetzung von J. Šprincl

Leoš Janáček:

70.000

Sedmdesát tisíc je nás
před Těšínem, před Těšínem.
Sto tisíc nás poněmčili,
sto tisíc nás popolštili,
v srdci pad mi svatý klid.
Když nás zbylo sedmdesát,
tisíců jen sedmdesát,
smíme žít?

Sedmdesát tisíc hrobů
kopají nám před Těšínem.
Časem někdo k nebi vzlykne,
pomoci se nedovolá,
cizí bůh smích ve tvář vstříkne,
tupě díváme se v davu,
jak nám k špalku kladou hlavu,
jak vůl na porážku vola.

Markýz Géro tak je bohat:
Dej nám beček sedmdesát,
beček tisíc sedmdesát.
Poly se ti poněmčíme,
poly se ti popolštíme,
vstříc ti zahřmí retů stero:
Hore, hore, markýz Géro!
Ale prve nežli zhynem,
nechť se zpijem rudým vínem
robka s dcerkou, chlop se synem
před Těšínem, před Těšínem!

Petr Bezruč

Josef Nešvera:

MORAVĚ

Moravěnko, drahá máti,
ó, jak krásná jsi ty zem,
jak tě nemá milovati,
komu ty jsi domovem!

Modré hory, hory jasné,
šumných lesů tmavý lem,
hle, ty nívy divokrásné,
klasů moře kolkolem!

Řeky řinou stříbropěnné,
krajem dýše luzný klid.
Hle, ty vísky utěšené,
a v nich dobrý, chrabřý lid!

Moravěnko, milá máti,
předrahá nám země všem,
jak tě nemá milovati,
komu ty jsi domovem!

SIEBZIGTAUSEND

Siebzigttausend Brüder liegen
wir vor Teschen, hart vor Teschen.
Polnisch wurden hunderttausend,
deutsch die andern hunderttausend,
Friede weht mich heilig an.
Wenn wir siebzigttausend blieben,
siebzigttausend nur verblieben,
darf man sein?

Siebzigttausend Gräber gräbt man
übereifrig uns vor Teschen.
Manchmal schluchzt wer auf zum Himmel,
keine Hilf ist zu erlangen;
eines fremden Gottes Lachen
sprüht es uns auf Mund und Wangen,
und wir starren dumpf, verachtet,
daß man uns wie Ochsen schlachtet.

Marquis Gero, reich an Gütern:
Gib uns Fässer volle siebzig
Fässer Rotwein siebzigttausend!
Diese werden deutsch dir schwören,
jene polnisch dir gehören,
donnernd bricht's aus aller Munde:
Hoch! Ein Hoch dem Marquis Gero!
Aber ehe wir verderben,
saufen wir bis auf die Scherben,
Mägde, Töchter, Knecht und Erben,
hart vor Teschen, eh wir sterben!

Übersetzung von R. Fuchs

DEM LANDE MÄHREN GEWIDMET

Mähren, teure Mutter,
o, welch schönes Land bist du,
wie soll dich nicht lieben der,
für welchen du die Heimat bist!

Blaue Berge, helle Berge,
rauschender Wälder dunkler Saum,
sieh, die wunderschönen Fluren,
ein Meer von Ähren ringsherum!

Silberschäumend Flüsse fließen,
das Land haucht reizende Stille aus,
sieh, die reizend schönen Dörfchen
und in ihnen ein gutes, tapferes Volk!

Mähren, unsere liebe Mutter,
teuerste Mutter für uns alle,
wie soll dich nicht lieben der,
für welchen du die Heimat bist!

Übersetzung von J. Šprinc